

SZEGED



SEHENSWÜRDIGKEITEN



1.



2.

SZÉCHENYI PLATZ

Die Westmauer der im 13. Jh. erbauten Burg am Theissufer erstreckte sich auf dem heutigen Széchenyi Platz, der als Militärbürgplatz und Markt fungierte. Am Anfang des 18. Jahrhunderts wurde auch das Rathaus hier aufgebaut. Sowohl das Aussehen, als auch die Funktion des Platzes veränderte sich nach dem Großen Hochwasser (1879). Auf der Südseite wurden Palais errichtet, die Burgmauern wurden abgetragen, an ihrer Stelle entstanden eklektische Wohngebäude und eine Parkanlage. Der geräumige Platz umfasst mehr als 50.000 m², hundertjährige Platane schmücken ihn, schönblütige Magnolien und zahlreiche andere Pflanzenraritäten. Unter ihnen findet man Statuen von Persönlichkeiten der Stadt- und Landesgeschichte.

RATHAUS

Das heutige Rathaus ist das dritte Gebäude auf dem gleichen Platz und mit gleicher Funktion. Das erste einfache Rathaus wurde 1728 gebaut, das zweite hat man am Ende des 18. Jh. schon mit dem jetzigen Grundriss errichtet. Nach dem Großen Hochwasser 1879 wurde der Platz aufgeschüttet, so erschien das Gebäude zu niedrig und schwerfällig. Ödön Lechner und Gyula Pártos planten ein neues Stockwerk und einen zentralen Turm auf die alten Mauern. Das Rathaus im Neobarockstil wurde 1883 von Franz Josef I. eröffnet, das Mittelfenster im Treppenhaus bewahrt die berühmte Aussage des Königs: „Szeged wird schöner sein, als je zuvor“. Beachtenswert ist auch die Seufzerbrücke, die ursprünglich für den König und seine Begleitung errichtet wurde.



Széchenyi tér 10. • jegyzo@szeged.eu
Vorherige Anmeldung ist nötig.



3.



4.

KLAUZÁL PLATZ

Die werterhaltende Erneuerung der Kárasz Straße und des Klauzál Platzes wurde 2004 mit dem Europa-Nostra-Preis anerkannt. Die im 19. Jh. erbauten Paläste der Innenstadt zeigen die Motive der zu ihrer Bauzeit miteinander konkurrierenden Stilrichtungen des Klassizismus, der Eklektik und des Jugendstils. Trotz ihrer Vielfältigkeit schaffen sie ein harmonisches Gesamtbild. Bei einem Kaffee oder Eis kann man die Bronzestatue des Staatsmannes Lajos Kossuth und den berühmten Balkon des Kárasz-Hauses betrachten, wo seine letzte öffentliche Rede in Ungarn erklang. Auf der Ostseite des Platzes kann man das Neue Zsótér Haus besichtigen, wo einst die Leitung der Stadtrekonstruktion tätig war.

DIE NEUE SYNAGOGE

Das biblische Gebot ist Hebräisch und Ungarisch auf dem Gewölbe der 1903 erbauten Synagoge zu lesen. Die Tatsache, dass die ungarische Sprache als liturgische Sprache erscheint, ist dem Hochrabbiner und Wissenschaftler Immanuel Löw zu verdanken, der die Arbeit des Architekten Lipót Baumhorn gewaltet hat. Die Fensterscheiben aus der Werkstatt von Manó Róth und die Glaskuppel sind einzigartige Zierden des eklektischen Gebäudes. Im Inneren herrscht die Harmonie der elfenbeinfarbigen, goldenen und blauen Verzierungen. Bemerkenswert sind die aus Nilakazie geschnitzte Tür des Toraschreines, die mit Halbedelsteinen geschmückten Menora und die Wandmalereien mit biblischen Pflanzen. Die Synagoge mit ausgezeichneter Akustik ist besonderer Schauplatz von Orgel- und Kammerkonzerten.

Jósika utca 10. • +36-62/423-849 • +36-20/432-1532 • www.szzsh.hu

Öffnungszeiten:

1. Februar – 31. Oktober: Di-Er, Fr, So: 10-16 Sa und Mo: geschlossen
1. November – 31. Januar: Di-Donn, So: 10-16 • Frei: 10-14
Sa und Mo: geschlossen



5.



6.

PALAIS REÖK

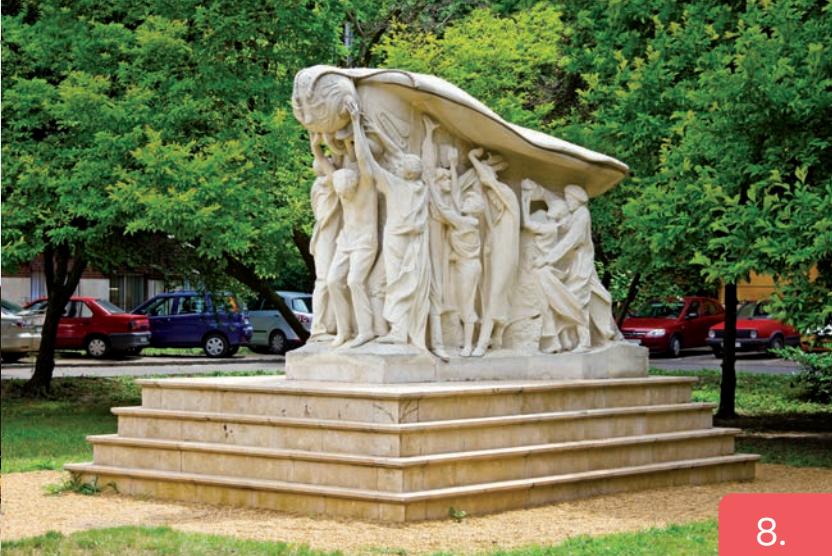
Der Architekt Ede Magyar baute 1907, im Alter von 30 Jahren dieses beispielhafte Gebäude des ungarischen Jugendstils. Iván Reök, der Bauherr, ein Neffe des berühmten Malers Mihály Munkácsy, war als Wasseringenieur tätig, so wurde das Wasser zum bestimmenden Motiv des Hauses. Blaue Wasserlilien zieren die weiße Fassade, das Wimmeln der Wasserpflanzen wird durch die Erkergitter wach gerufen, die Oberflächen scheinen zu wogen. Das ursprüngliche Wohnhaus verwandelte sich 2007 zum Regionalen Kunstzentrum. Im Rahmen von temporären Ausstellungen konnten die Besucher unter anderen die Werke von Picasso, Goya, Chagall und Rembrandt kennen lernen. Musikprogramme, Theaterabende und andere kulturelle Ereignisse erwarten hier das Publikum.

DUGONICS PLATZ

Der Namensgeber des Platzes ist András Dugonics, Piaristenmönch und Lehrer, Verfasser des ersten Romans auf Ungarisch (*Etelka*, 1788). Er war Spracherneuerer, Schöpfer vieler ungarischer Ausdrücke der Mathematik. Seine Statue wurde aus Spenden als erste Staute von Szeged im öffentlichen Raum aufgestellt. Der Springbrunnen in der Mitte des Platzes wurde zum Zentenarium des Großen Hochwassers 1979 gebaut und ist seither ein beliebter Treffpunkt. Das Hauptgebäude der Universität von Szeged, ein fröhlekritisches Palais war ursprünglich eine Hauptrealschule. Davor befinden sich die Statue des Dichters Attila József, der zwischen 1924 und 1925 die Universität besucht hat, und die Statue des Wissenschaftlers Albert Szent-Györgyi, Nobelpreisträger und Ehrendoktor der Universität. An der Ecke zur Kárász Straße steht das Jugendstilpalais Ungár-Mayer, ein Werk von Ede Magyar, mit seinen auffallenden tanzenden Blechdamen auf der Kuppel.



7.



8.

PLATZ DER ARADER MÄRTYRER

In der Mitte des Platzes erhebt sich das Reiterstandbild von Ferenc Rákóczi II., am Sockel ist das Motto des von dem Fürsten geleiteten Freiheitskampfes zu lesen (Cum Deo pro Patria et Libertate). In der Nähe steht die Gedenksäule der Schlacht von Szöreg (1849), die Marmortafel vor ihr bewahrt die Namen der in Arad hingerichteten 13 Generäle. Das Heldentor ist die Gedenkstätte der Szegediner Soldaten, die im I. Weltkrieg gefallen sind. Auf dem Platz steht auch die Gedenksäule der Revolution von 1956, in Erinnerung daran, dass die Ereignisse mit der Studentenbewegung in Szeged anfingen. Zahlreiche Universitätsgebäude umrahmen den Platz, das bedeutendste ist die Fakultät für Naturwissenschaften und Informatik, das ehemalige Piaristengymnasium, wo einst auch der bekannteste Dichter von Szeged, Gyula Juhász gelernt hat.

RERRICH BÉLA PLATZ

Der Architekt Béla Rerrich plante den Baukomplex um den Domplatz, er war die erste bedeutende Gestalt des ungarischen Landschaftsarchitekts, der auch die Gärten des Bischofspalais und der Universität nach modernen Prinzipien gestaltete. Seine Genialität wird auch heute anerkannt, die Umgebung des Domes erwies sich bei einer Internet-Abstimmung 2007 als zweitbekanntestes Bauwunder Ungarns. Zwei Statuen zieren den intimen Platz: die Kopie des Drachentöters St. Georg der Gebrüder Kolozsvári aus dem Jahre 1373 und das Monument der Revolution von 1956, ihm gegenüber steht eine Marmorstatue, die junge Menschen zeigt, die einen neugeborenen Schmetterling der Freiheit heben. Die Statue erinnert an die Teilnehmer der Revolution von 1956.





9.

GEDENKZIMMER VON ALBERT SZENT-GYÖRGYI

Albert Szent-Györgyi (1893–1986), Biochemiker, führte seine in Cambridge und Groningen begonnenen Forschungen als Leiter des Chemischen Institutes der Universität Szeged weiter. 1932 hat er die aus Tomatenpaprika von Szeged subtrahierte Hexuronsäure als Vitamin C identifiziert. Ihm wurde der Nobelpreis für Physiologie und Medizin 1937 „für seine Entdeckungen auf dem Gebiet der biologischen Verbrennungsprozesse, besonders in Bezug auf das Vitamin C und die Katalyse der Fumarsäure“ verliehen. Bis heute ist er der einzige ungarische Wissenschaftler, der die bekannteste Auszeichnung der Welt mit seiner Tätigkeit in Ungarn verdient hat. Das Gedenkzimmer im Dekanat der Medizinischen Fakultät stellt das Leben des berühmten Forschers dar: neben seiner Auszeichnungen können die Besucher sein Rektorgewand und seine persönlichen Gegenstände besichtigen. Seine Statue vor dem Rektorat der Universität, auf dem erneuerten Dugonics Platz, erinnert uns an Albert Szent-Györgyi, die zu seinem 120. Geburtstag im Jahre 2013 errichtet wurde.

Tisza Lajos körút 109. • +36-62/545-016 • office.aokdh@med.u-szeged.hu
Kann nur Montags, Mittwochs und Freitags besucht werden.
Voranmeldung erforderlich. Besuch nur für Gruppen.



10.

DIE VOTIVKIRCHE

Nach den die Stadt zerstörenden Überflutungen im Jahre 1879 haben die Szegediner ein Gelübde zum Bau einer großzügigen katholischen Kirche abgelegt. Nach langjährigen Planungen und Debatten starteten die Bauarbeiten erst 1913. Die Originalpläne von Frigyes Schulek wurden wegen ihrer hohen Kosten von Ernő Foerk modifiziert. Der Dom wurde am 24. Oktober 1930 geweiht, er ist die viertgrößte Kirche Ungarns. Im Baustil der Votivkirche vermischen sich romanische, gotische und östlich-byzantinische Motive. Die Besonderheit seines Inneren sind die Orgel mit 9040 Pfeifen, die in ungarischen Hirtenpelz und szegediner Pantoffeln gekleidete Madonna und die Statue „Christi auf dem Kreuzholz“ des Künstlers János Fadrusz, die im Jahre 1900 den Hauptpreis der Pariser Weltausstellung erhalten hat. Der Szegediner Dom wurde in 2016 mit neuen Gemeinschaftsräumen erweitert. Es wurde in der Unterkirche ein multifunktionaler Ausstellungsraum mit Infopult, Pilgerbuffet, Artshop und Buchhandlung eingerichtet.

Szegedi Dóm Látogatóközpont
Dóm tér 16. • +36-20/385-5061 • www.domlatogatokozpont.hu
Öffnungszeiten: Di-So: 9-17



11.



12.

DEMETRIUSTURM

Im Vorderraum des Domes steht das älteste Baudenkmal von Szeged, der Turm der Kirche zu Ehren des Heiligen Demetrius von Thessaloniki. Die Grundmauer unter der heutigen Fläche stammen aus dem 11., der untere, romanische Teil aus dem 12., während die frühgotischen Stockwerke aus dem 13. Jahrhundert. Der wegen des Dombaus fast abgetragene Turm konnte als Taufkapelle gerettet werden, deshalb hat Vilmos Aba-Novák „Die Taufe Christi“ im Inneren gemalt. In den Türrahmen wurden Steine aus der Romanik, die beim Abbau der Burg zur Tageslicht kamen, eingebaut, über den Eingang ist das Steinlämmchen aus dem 12. Jh., die älteste Skulptur von Szeged sichtbar. Das schmiedeiserne Tor mit den Symbolen der katholischen Liturgie ist ein Werk von János Bille.

DOMPLATZ

Der Platz wurde 1928–30 nach den Plänen von Béla Rerrich gebaut, ist 12.000 m² groß, wie der Markusplatz in Venedig und umrahmt mit Gebäuden in elegantem nordeuropäischem Stil. Auf der Ost- und Südseite stehen Universitätsinstitute, auf der Westseite sind das Bischofspalais und kirchliche Institute zu finden. Unter den Arkaden erinnern mehr als hundert Statuen an die herausragenden Persönlichkeiten der ungarischen Geschichte, Wissenschaft und Kunst. Die Freilichtspiele von Szeged wurden 1931 zum ersten Mal vor dem Dom veranstaltet. In den vergangenen Jahrzehnten wurde nach der ersten religiösen Vorstellung eine Reihe von Theaterproduktionen in dem größten „Theater mit Sternendach“ Ungarns auf die Bühne gestellt.



13.



14.

MUSIZIERENDE UHR

Das besondere Uhrwerk von Ferenc Csúry musizierte 1936 anlässlich der Freilichtspiele zum ersten Mal. Auf der oberen Etage des dem Dom gegenüber stehenden Gebäudes ist die Uhr zu sehen und sie symbolisiert die mittelalterlichen Universitäten. Täglich zweimal, um 12:15 und um 17:45 Uhr stellt das Uhrwerk ein Schulabschiedfest dar. Vor dem Zifferblatt gehen dann die Gestalten von Hochschulprofessoren und Studenten herum. Die Figuren schnitzte József Kulai aus Lindenholz, seine Modelle waren bekannte Persönlichkeiten Ungarns, wie der Dichter Sándor Petőfi oder der Kultusminister Kunó Klebelsberg. Während der Szene erklingt die Melodie eines bekannten Studentenliedes. Daneben spielt die Uhr jede volle Stunde das Volkslied „Szeged, die berühmte Stadt“ als Signal.

Während der Szegeder Freilichtspiele funktioniert die Uhr nicht.

BIBLIOTHEK SOMOGYI

Károly Somogyi, Domherr von Esztergom wollte zum geistigen Wiederaufbau von Szeged nach dem Hochwasser beitragen, als er 1881 seine Büchersammlung von unschätzbarem Wert, die er sein Leben lang bereicherte, der Stadt schenkte. Die Bibliothek mit wissenschaftlichen, religiösen, belletristischen und Sprachbüchern fasste 43 701 Bände. Nach provisorischen Unterbringungen fand die Sammlung in dem Museumsgebäude ein ständiges Heim, seit dort zog sie 1984 in das neu erbaute Gebäude am Domplatz ein. Der Bestand der Bibliothek nahm in den 130 Jahren seit der Gründung erheblich zu, heute zählt er mehr als eine Million Dokumente. Der wertvollste Teil der Sammlung ist die Somogyi-Gedenkbibliothek, dessen ältestes Stück ein Kodex ist, das sogenannte Prager Missale aus dem Jahre 1492.

14

Dóm tér 1-4. • +36-62/425-525 • www.sk-szeged.hu
Öffnungszeiten: Mo-Mi, Fr: 9-19 • Do: 13-19 • Sa: 10-16

15



15.

SERBISCHE KIRCHE

Die serbisch-orthodoxe Kirche steht auf der Nordseite des Domplatzes, in der Nähe des Theissufers. Die Serben wanderten wegen des Vordringens des Osmanischen Reiches nach Norden und kamen im Spätmittelalter in Szeged an. In den 18.-19. Jahrhunderten spielten sie in dem Handel der Stadt und der Umgebung eine wichtige Rolle. Ihre Anerkennung zeigt, dass sie ursprünglich auf dem Gebiet der Burg eine Kirche bauen durften. Schriftliche Nachweise zeugen über den Bestand zweier frühere Kirchen, so ist diese, dem Heiligen Nikolaus gewidmete Kirche die dritte in Szeged. Die einschiffige Barockkirche wurde 1778 geweiht. Das Innere ist nach den orthodoxen Vorschriften eingerichtet, den zentralen Teil bildet die reich vergoldete Ikonostase im Rokokostil, ein Werk von János Popovics.

Somogyi utca 3. • +36-30/528-3030
Vorherige Anmeldung ist nötig.



16.

SCHWARZES HAUS

Das Gebäude an der Ecke der Straßen Somogyi und Kelemen ist stilistisch, in seiner Erscheinung und auch wegen seiner Lage eine Spezialität. Es wurde 1857, nach den Plänen von Károly Gerster gebaut. Das Handels- und Wohnhaus diente später auch als Kasino und wurde nach dem damaligen dunkelgrauen Verputz benannt. Das Schwarze Haus ist ein ständiger Ausstellungsraum des Ferenc Móra Museums und beherbergt Wechselausstellungen, die mit der Vergangenheit der Stadt verbunden sind. In den Zimmern des Stockwerks kann man die wertvollen Möbel und Einrichtungen der ehemaligen bürgerlichen Wohnungskultur von Szeged bewundern. Das Haus ist seit Jahrzehnten ein ständiger Ausstellungsort der stadtgeschichtlichen Abteilung des Ferenc Móra Museums, und bietet Platz auch temporären Ausstellungen. Die Kreuzung, wo das auffallende, mit Eckturm geschmückte Gebäude steht, ist einzigartig, weil alle vier Häuser an den Ecken in der Mitte des 19. Jahrhunderts gebaut wurden, das Hochwasser überleben konnten und heute unter Denkmalschutz stehen.

Somogyi utca 13. • +36-62/425-872 • www.moramuzeum.hu
Öffnungszeiten: Täglich: 10-18



17.



18.

FERENC MÓRA MUSEUM

Das imposanteste Werk des Baufiebers um das Millennium, das Tausendjahresfeier der Gründung Ungarns ist das Palais der öffentlichen Bildung aus dem Jahre 1896. Die aus korinthischen Säulen bestehende, mit einem Tympanon bedeckte Empfangshalle, die symmetrische Struktur und die hellen Wände strahlen eine ruhige Würde aus. Das Gebäude wurde für das Stadtmuseum und die Somogyi-Bibliothek gebaut. Während der Amtszeit von Ferenc Móra (1917-1934) wurde das Ausstellungsangebot erweitert. Das Museum trägt heute seinen Namen und beherbergt auch sein Gedenkzimmer. Heutzutage erwarten die Besucher ständige Ausstellungen der Ethnographie, Naturwissenschaften und bildenden Künste, die Szeged und seine Umgebung präsentieren, sowie mehrere große Wechselausstellungen.

Roosevelt tér 1-3. • +36-62/549-040 • www.moramuzeum.hu
Öffnungszeiten: Täglich: 10-18

STEFÁNIA UND DIE THEISS

Hinter dem Museum sind die Überreste des Maria-Theresia-Tores der ehemaligen Burg zu sehen. Das Fundament liegt auf dem Niveau der Stadt vor dem Hochwasser die Höhe der Aufschüttung ist etwa anderthalb Meter. Die Ziegelmauern von dem Theissufer bis zu dem heutigen Széchenyi Platz wurden nach dem Hochwasser fast gänzlich abgebaut, der übrig gebliebene Teil ist heute ein Ausstellungsort des Museums. In der Nähe steht die Statue von Königin Elisabeth aus Carrara Marmor, ein Werk von Herrn Miklós Ligeti. Der Stefánia Park wurde vor einigen Jahren neu konzipiert und mit modernen Erlebniselementen ausgestattet. Ungarns längster Fluss hat seine Quelle in den Ostkarpaten, er fließt durch den östlichen Teil Ungarns und mündet in Serbien in die Donau. Das größte Unternehmen des 19. Jahrhunderts war die Flussregulierung, die auf die Initiative István Széchenyi's in den 1840er Jahren, nach den Plänen Pál Vásárhelyi's gestartet wurde. Der Fluss wurde schiffbar, die trockengelegten Gebiete wurden zu Ackern. Neben den Nutzen kam auch die Schattenseite zur Geltung, in dem geraden Bett fließt das Wasser schneller, Überschwemmungen wurden häufiger. Die größte Katastrophe von Szeged war das Große Hochwasser im Jahre 1879, das die Stadt beinahe völlig zerstört hat. Die heutige Stadtstruktur mit Ring- und Radialstraßen entstand im darauffolgenden Neubau.



19.

INNENSTÄDTISCHES KINO

Das Gebäude des Innenstädtischen Kinos wurde im Jahre 1920 im Stil des Art déco, nach den Entwürfen des Architekten Endre Serestyén erbaut. Es ist heute das einzige Kino in Ungarn, das ursprünglich für die Zwecke eines Kinos gebaut wurde und seit seiner Eröffnung ohne Unterbrechung als Filmtheater dient. Das historische Gebäude wurde 2019 komplett renoviert und um eine auf VR-Erlebnissen basierende filmhistorische Ausstellung und interaktiven Erlebnispark erweitert. Die drei digitalisierten, klimatisierten Räume mit Dolby-Sound (7.1 und 5.1), die dem neuesten Stand der Technik entsprechen, sind nach aus Szeged stammenden Filmleuten benannt. Der Saal mit 100 Plätzen wurde nach dem Filmkritiker Béla Balázs benannt, der Saal mit 50 Plätzen nach dem Regisseur József Csöke. Die Halle im Erdgeschoss, die über einen Balkon verfügt und Platz für 530 Personen bietet, ist nach Vilmos Zsigmond, Kamera-Legende und Oscar-Preisträger, benannt. Das Kino bietet ein reiches Programmangebot an anspruchsvollen Populärfilmen, ausländischen und ungarischen zeitgenössischen Filmen, Besonderheiten der Filmgeschichte und Übertragungen von Opern und Theatervorführungen. Neben den Filmvorführungen finden hier zahlreiche kulturelle Veranstaltungen, wie Künstlerabende, literarische Events, Konzerte, Kinderprogramme und psychologische Vorträge statt.

Filmhistorische Ausstellung: täglich von 12.45 Uhr bis 10 Minuten nach Beginn des letzten ausgeschriebenen Films geöffnet

VR Room: Mi-So: 12.45-20.50.

Vaszy Viktor tér 3. • +36-20/277-1688 • www.belvarosimozi.hu



20.

NATIONALTHEATER VON SZEGED

Eines der schönsten eklektisch-neobarocken Gebäude der aus ihren Ruinen auferstandenen Stadt ist das Theater aus dem Jahre 1883. Seine großzügige Eleganz verdanken wir den Wiener Spitzenarchitekten, Ferdinand Fellner und Hermann Helmer. An der Halbkugelfassade sind die allegorischen Gestalten der Theaterkunst zu sehen, in den Wandnischen stehen die Stäben des Dramatikers József Katona und des Komponisten Ferenc Erkel. Das Besondere an diesen Skulpturen aus Kunststein ist, dass der Bildhauer Antal Tápai beide hier vor Ort gegossen hat. Die Innenräume des Theaters zeigen barocke Dynamik und üppigen Verzierungen. Das Deckenfresko über dem Zuschauerraum für 680 Personen ist ein Werk von Zsigmond Vajda. Das Theater bietet Oper-, Tanz- und Drama-vorstellungen in zwei Spielstätten an.

21.



PALAIS DEUTSCH

Das Palais mit grün-orangerot-blauen Majolikaverzierungen Verzierungen wurde nach den Plänen von Mihály Erdélyi 1900-02 gebaut. Es ist ein spektakuläres Beispiel des ungarischen Jugendstils. Die harmonische, wegen der zur Bauzeit gewagt wirkenden Farbkombinationen und durch die Volkskunst inspirierte Zsolnay-Keramikverzierungen einzigartige Fassade wurden von Ödön Lechner entworfen. Zwischen den Nebenflügeln mit dynamischem Aufsatz krönt den Mittelteil ein leicht wellender Giebel aus hellblauem Pyrogranit. Schöne Zierden der Vordermauer sind die geschlossenen Erker mit weißer Porzellanverblendung und der mittlere Erker mit schmiedeeisernem Geländer. Wegen der einzigartigen Bearbeitung verdient auch besondere Aufmerksamkeit. Die hohe Eingangstür mit Gittern ist aus Schmiedeeisen.

Dózsa utca 2.

24



22.

BEREGI HAUS

Eine Besonderheit der repräsentativen Palästenreihe des Szegeder Stadtbildes, welche in erster Linie wegen ihres Baustils im Jugendstil und des besonderen Baustein-Architekturs als eine Ausnahme zählt. Entworfen wurde das Haus vom Szegeder Fachhochschullehrer Pál Kótay, der damit zum ungarischen Jugendstil in Szeged wesentlich beigetragen hat. Das Gebäude, welches von einheimischen Eisenschmiedern, Klempnern, Tischlern und Maurern gebaut und verziert worden ist, erzählt heute noch von dem aussagekräftigen Stilgefühl des Entwerfers. Die Fassade ist ein harmonisches Farbspiel der roten Ziegeln, der fahlgelben Keramikklinker und der stumpfen Tönung der bemalten Flächen. Dazu passen die volkstümlichen Motive der plastischen Blumenverzierungen aus Rotgranit. Auch die Verzierungen aus Schmiedeeisen und die schönen, mit Kratzen dekorierten Wandflächen, die sogenannten Sgraffiti am Eckurm sind durchaus sehenswert. Die inneren Räume im Erdgeschoss wurden nicht in der ursprünglichen Form aufbewahrt, aber das Treppenhaus, die innere Fassade und der Rundgang erinnern nach wie vor an die Zeit um die Jahrhundertwende.

Deák Ferenc u. 22.

25

23.



PALAIS GRÓF

Das imposante Gebäude in der Ringstraße Lajos Tisza ist das größte Jugendstilgebäude von Szeged. Das denkmalgeschützte Palais wurde 1912–13 nach den Plänen von Ferenc J. Raichle errichtet. Namensgeber ist der Bauherr, Árpád Márton Gróf, Staatsanwalt von Szeged. Das hohe und massive Gebäude erhebt sich auf einem von drei Straßen umgebenen, dreieckförmigen Baugrund. Die Flächengestaltung ist recht wechselseitig, Giebelwände und Balkons sorgen für die Beweglichkeit. Die über Stockwerke hochziehenden Eckerker sind außerordentlich. An der Fassade sind blaue, gelbe und goldene Verzierungen mit orientalischer Stimmung und Motive der ungarischen Volkskunst in Form von Keramik zu bewundern. Schmiedeeisen, ein anderes typisches Material des Jugendstils erscheint in Fensterschutzgittern, Blumenständern und Treppengeländern des eleganten Palais.

Tisza Lajos körút 20/b.

24.



SZENT ISTVÁN PLATZ UND DER WASSERTURM

Eine schön eingerichtete Parkanlage und eine industriegeschichtliche Rarität, der erste Wasserturm aus Stahlbeton empfangen die Besucher auf dem Szent István Platz. Szilárd Zielinski entwarf den Turm mit einem Fassungsvermögen von 1004,8 m³, 1904 wurde er aufgebaut und dient bis heute der originalen Funktion. Der Turm besteht gänzlich aus Beton, sogar die Tür und die Fahnenstange mit einer Höhe von 54,9 m wurden gegossen. In dem 2006 erneuerten Turm hängt ein Foucault-Pendel, womit nachzuweisen ist, dass die Erde sich um ihre eigene Achse dreht. Farbige Soda-Wasserflaschen, eine Ausstellung über die Geschichte der Physik und das tolle Panorama der ganzen Stadt erwarten diejenigen, die die Mühe des Treppenkletterns auf sich nehmen. Um den Turm herum sind Büsten von sieben Bauingenieuren zu sehen, die eine grosse Rolle in der Gestaltung des Stadtbildes gespielt haben.

Szent István tér • www.szegedivizmu.hu

Öffnungszeiten: Ab 1. Mai bis 30. September am ersten Samstag des jeweiligen Monats ab 10.00 bis 16.00 Uhr.

Gruppen (mind. 10 Personen) können den Turm donnerstags und samstags zwischen 8 und 13 Uhr besichtigen nach vorheriger Anmeldung und Terminvereinbarung.

Anmeldung und Terminvereinbarung an Werktagen zwischen 8 und 15 Uhr: vizmu@szegedivizmu.hu

25.



MÓRICZ HAUS

Auf der Ostseite des Szent István Platzes steht das Jugendstilhaus mit vier Stockwerken. Das heute unter Denkmalschutz stehende Gebäude wurde vom Postbeamten József Móricz bestellt und von Jenő Ferenc Raichl 1910–12 gebaut. Das Haus wurde nach den Ansprüchen des zeitgenössischen Bürgertums gestaltet. Die Fassade bekam Keramikverzierungen, die an die Pelztracht der Hirten erinnert, die inneren gemeinsamen Räume wurden mit Jugendstilmalerei dekoriert. Gasbeleuchtung und Kachelöfen wurden installiert, im Zeichen der Modernität hat man sogar den Platz für den Aufzug errichtet, der selbst erst nach Jahrzehnten eingebaut wurde. Das Palais funktionierte nach dem II. Weltkrieg als Mietshaus, der Zustand verschlechterte sich. 2007 erhielt das ganze Gebäude eine vollständige Rekonstruktion und erstrahlt es wieder in seiner alten Schönheit.

Szent Mihály u. 9

28



26.

REFORMIERTE KIRCHE

Das wegen der Turmverzierung auch als Kirche mit dem Hahn bekannte Gebäude wurde 1884 nach den Plänen von Frigyes Schulek gebaut. Sein Bau ist ein schönes Beispiel für die Zusammenarbeit nach dem Hochwasser. Der Platz wurde unter Mitwirkung des königlichen Kommissars für den Wiederaufbau, Lajos Tisza bestimmt, den Baugrund übergab die Stadt der Gemeinde kostenlos, die Aufschüttung des tief liegenden Gebietes finanzierte Gregersen Guilbrandt, der norwegische Bauunternehmer, der auch selber Calvinist war und betrachtete den Kirchenbau als Herzensanliegen. Der Baugrund ist dreieckförmig, der Grundriss der kleinen, neogotischen Kirche ähnelt einem dreiblättrigen Klee, die Schiffe schließen einen Winkel von 120° miteinander. Der Kirche gegenüber steht das Palais der reformierten Gemeinde, ein Jugendstilbau von Ede Magyar aus dem Jahre 1911.

Kálvin tér 2.

29



27.



28.

DAS ANNABÁD

Das eklektische Gebäude mit weißen Wänden und orientalischer Stimmung steht in der Ringstraße Lajos Tisza. Antal Steinhardt und Adolf Lang lieferten die Pläne für das Stadtbad 1896. Der Name stammt von dem 1927 in der Nähe gebohrten Brunnen beziehungsweise von dessen Wasser. Ein Unternehmer, Dezső Patzauer, füllte das Heilwasser in Flaschen ab und nannte es nach seiner Tochter Anna, so erinnert uns das Bad an dieses Mädchen. Das wohltätige Wasser wirkt als Trinkkur gegen Beschwerden der Verdauungsorgane, die Leute von Szeged bringen es regelmäßig nach Hause mit. Heilbehandlungen und Wellnessdienstleistungen erwarten die Gäste im Annabad, die am und Freitag auch in der Nacht den Badespaß genießen können.

UNTERSTÄDTISCHE KIRCHE

Die Unserer Lieben Frau vom Schnee gewidmeten Kirche und das daneben stehende Franziskanerkloster bilden wertvolles Bauerbe von Szeged. Die Kirche wurde in mehreren Phasen, wahrscheinlich unter Verwendung aus dem einem früheren Sakralbau aus dem 12. Jh., in spätgotischem Stil gebaut und 1503 geweiht. Die barocke Inneneinrichtung stammt aus dem Anfang des 18. Jh. Zwei Gnadenbilder von Maria sind in der Kirche zu finden, das eine zierte das von dem Mönchen Antal Graff geschnitzelten Hauptaltar, das andere ist die Schwarze Maria, dessen Original in Tschenstochau, Polen zu sehen ist. Der Baukomplex der Kirche und des Klosters ist Ungarns zweitgrößtes Kirchenzentrum, das bis heute seiner Originalfunktion dient.

29.



BAUERNHAUS IN ALSÓVÁROS

Das „Gottesauge“-Motiv des Hauptaltars der Franziskanerkirche, die aus einem Zentrum heraus verlaufenden Strahlen wurden zu einem bestimmenden Zierelement der Häuser in diesem Stadtteil. Der dreieckige Giebel der „Sonnenstrahlen-Häuser“ symbolisiert die Heilige Dreifaltigkeit für die gläubigen Familien. Der Universitätsprofessor Sándor Bálint (1904–1980) widmete sein Leben der Forschung der Volkskunde, er sammelte die religiösen Gebräuche, Gebete, Lieder der Bevölkerung in Szeged und der Umgebung. Sein Gedenkhaus wurde in einem renovierten Sonnenstrahlen-Haus eingerichtet, wo das Leben und die Gebrauchsgegenstände von Szeged-Alsóváros und der Südlichen Tiefebene der Zwischenkriegszeit vorgestellt wird. Neben der Dauerausstellung können die Besucher die Volksbräuche um die Festtage durch stimmungsvolle Programme kennen lernen.

Nyíl utca 43. • +36-30/501-2822 • szegedalsovarosi.tajhaz@gmail.com
Öffnungszeiten: 15. Juni – 31. August: Di–Sa: 10–18
1. September – 14. Juni: Di–Mi: 10–16 • Do–Sa: 10–18

30.



ALBERT SZENT-GYÖRGYI AGORA

Das Kulturzentrum wurde im Dezember 2012 eröffnet und hat die Zielsetzung, die Forschungsergebnisse der Region vorzustellen und das Interesse der Kinder für Naturwissenschaften zu wecken. Das neue Gebäude mit einer Fläche von 6570 m² funktioniert mit modernen technischen Lösungen wie Erdwärme und Solarenergie. Hier zog das Kinderhaus Szászszőrzép, ein seit 60 Jahren arbeitendes Kulturinstitut ein. Eine hervorragende Attraktion ist die von der Neumann János Gesellschaft für Computerwissenschaften ins Leben gerufene und betätigte Ausstellung zur Geschichte der Informatik, die die Reliquien der Pionierzeiten der PC-s (wie M3, URAL2, RAZDAN und die szegediner „Katica“) darstellt. Im Erdgeschoss sind Einrichtungen ausgestellt, die auch in ihrer Zeit Raritäten waren, im zweiten Stockwerk findet man in dem 20. Jh. verbreitete, massenweise hergestellte und bis heute funktionsfähige Computer. Die Wunder der Natur kann man in Schau-labors kennenlernen.

Kálvária sugárút 23. • +36-62/563-480
www.agoraszeged.hu • www.ajovomultja.hu
Öffnungszeiten: Mo–Fr: 8–20 • Sa: 9–17
So: abhängig von der jeweiligen Veranstaltung



31.

SZEGEDINER ZOO

Nur 2,5 Km von der Innenstadt entfernt, bietet der Zoo auf einer Fläche von 45 Hektaren verschiedene Programme für den ganzen Tag. Die Tiere werden nach Kontinenten gruppiert und ist bestrebt, ihnen natürliche Lebensbedingungen zu bieten. Der Tierpark verpflichtet sich, bedrohte Tierarten im Rahmen internationaler Zuchtprogramme zu erhalten. Neben Raritäten wie der große Ameisenbär, Krallenaffen, Fossa und Nebelparder können Besucher auch viele beliebte Zootiere beobachten, von Erdmännchen über Giraffen bis hin zu asiatischen Elefanten und ab Frühjahr 2020 sogar indische Nashörner. Jeden Tag des Jahres werden zoopädagogische Aktivitäten, Tierfütterung und gelegentlich auch Nachttouren angeboten.

Szél utca 90. • +36-62/542-530 • www.zooszeged.hu

Öffnungszeiten: Täglich: 1. Juni – 31. August: 09.00–19.00 Uhr

1. September – 30. September: 09.00–18.00 Uhr

1. Oktober – 31. Oktober: 09.00–17.00 Uhr

1. November – 31. März: 09.00–16.00 Uhr

1. April – 30. April: 09.00–17.00 Uhr

1. Mai – 31. Mai: 09.00–18.00 Uhr



32.

SONNENSCHEINBAD AQUAPOLIS

Das in allen vier Jahreszeiten geöffnete Aquapolis erwartet seine Gäste mit 4400 m² Wasserfläche und mit der längsten Wasserrutsche Europas über das ganze Jahr. In dem Badekomplex findet jede Altersklasse die passendste Erholungsmöglichkeit. Die beliebtesten Attraktionen der 2010 eröffneten Anlage sind die geschlossenen Rutschen mit einer Länge von 272 und 223 m, die aus einem 30 m hohen, mit Aufzug versehenen Turm starten. Insgesamt 13 Rutschen sichern 1000 m Rutschemöglichkeit für die Abenteuersuchenden. Die Wellnessbecken, Sprudelbäder und Stromschnellen bieten unvergesslichen Zeitvertreib. Diejenigen, die sich erholen und regenerieren möchten, finden in dem stillen Wellness-Area ideale Umstände: Erlebnisbecken, Massagen, finnische und Infrasauna, römisches Dampfbad, Aromakabine und auch eine Sauna im Außenbereich steht zur Verfügung.

Torontál tér 1. • +36-62/566-488 • www.napfenyfurdoaquapolis.com



33.



34.

ELISABETH-WÄLDCHEN

Die größte Parkanlage von Szeged hat eine Fläche von 15 ha, befindet sich in Újszeged. Das Urwildnis auf dem Platz des heutigen Waldes haben die Soldaten von Baron Vilmos Reitzenstein, General des kaiserlichen Heeres 1858 gründlich verändert. Sie gestalteten einen spektakulären Barockgarten, dessen Hauptallee heute riesengroß gewachsene Platanen markieren, die grasbedeckten Wiesen sind durch alte Linden, Buchen und Ahornbäume beschattet. Am Ende des Wäldchens bei der Belvárosi Brücke steht die Heilige-Elisabeth-Kirche, daneben wurde ein kleiner Zierplatz mit einem Springbrunnen gebaut. Der Erzsébet-Park wurde im vergangenen Jahr komplett renoviert und bietet jetzt neue Freizeiteinrichtungen für die Stadtbewohner und Touristen. Die Sportbegeisterten werden mit Freiluftsporthallen, Sportplätzen und einer hochmodernen Laufbahn erwartet. Der Erzsébet-Park ist auch als Veranstaltungsort für das Maifest und gastronomische Festivals bekannt.

BOTANISCHER GARTEN

Nach dem Umziehen der Universität von Kolozsvár (Klausenburg) nach Szeged, 1922 hat die Stadt 10 ha Acker der Universität geschenkt, um dort einen botanischen Garten anzulegen. Die Bepflanzung begann der erste Direktor, István Győrffy. Bis heute ist die Sammlung im Dienst der Bildung und Forschung, aber sie ist auch der Öffentlichkeit zugänglich. Der Garten zeigt die Nutzpflanzenarten geordnet, so zum Beispiel die Heil- und Gewürzpflanzen, die Farb-, Rost- und Nahrungspflanzen, er nimmt aber auch an der Erhaltung geschützter Arten teil. Eine Besonderheit ist der indische Lotus, der vor 80 Jahren in den Garten geriet und seine Lebensbedingungen im Teich mit artesischem Wasser gefunden hat. Heute hat der Szegediner Garten den größten Freilandbestand von dem indischen Lotus in Mitteleuropa.

Lövölde utca 42. • +36-30/554-9650 • www.fuveszkert.u-szeged.hu
Öffnungszeiten: 1 April - 30. September: 9-18 • 1 Oktober - 31. Oktober: 9-17
1 November - 28. Februar: 9-16 • 1 März - 31. März: 9-17
Mit Ausnahme von Weihnachten und Neujahr kann er auch an Feiertagen besucht werden.





TOURISTISCHE
INFORMATIONSBEREITSTELLUNG
ÜBER SZEGED UND UNGARN
(Programme, Unterkünfte,
Denkmäler, Museen, Naturschätze)

KOSTENLOSE BROSHÜREN ÜBER UNGARN
(auf Ungarisch und in Fremdsprachen)

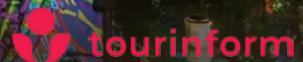
POSTKARTEN, LANDKARTEN,
BÜCHERN ÜBER SZEGED

VERKAUF VON KONZERT- UND THEATERKARTEN

FAHRRADVERLEIH

INFORMATIONEN ÜBER PROGRAMME IN SZEGED

GEFÜHRTE STADTOUREN IN SZEGED



6720 Szeged, Széchenyi tér 12.

Tel.: +36-62/488-699

Tel.: +36-62/488-690

e-mail: szeged@tourinform.hu

www.szegedtourism.hu

IMPRESSUM

AUSGEBER:

Touristische Nonprofit GmbH Szeged und Umgebung

DIE TOURISTISCHE WEBSEITE VON SZEGED

www.szegedtourism.hu

*Für die Wahrhaftigkeit der Daten in der Broschüre
übernimmt der Verlag keine Verantwortung.*

FOTO:

Papdi Balázs

Iványi Aurél

Vadász Sándor

Szalai Gergely

Design & print:



FINGERPRINT